



IMMANUELSKIRCHE
BOCHUM

Der Gemeindebrief

05 2018



Kapitän oder Wurm – Eine Betrachtung zur Geschichte von Jona

Dass der Bericht von Jona mehr ist als nur eine spannende Geschichte für den Kindergottesdienst, haben wir vor kurzem noch durch die Osterpredigt erfahren. Bei einem Bibliodrama habe ich erlebt, dass darin noch mehr interessante Aspekte zu entdecken sind, wenn man sie aus anderen Perspektiven als gewöhnlich betrachtet.

Im ersten Teil der Geschichte taucht ein Kapitän auf. Seine Rolle sollte doch schön sein: auf einem großen Schiff das Sagen haben und die Richtung vorgeben, das hat etwas!



Aber weit gefehlt! Im Hafen und auf ruhiger See mag das zutreffen. Aber es kam ein Sturm auf, der das Schiff in arge Gefahr brachte. Der Kapitän war dafür verantwortlich, das Schiff, seine Leute und sich selbst zu retten. Dabei hatte er das nicht wirklich in der Hand, gegen den Sturm konnte er nichts ausrichten. Viel Verantwortung bei wenigen eigenen Möglichkeiten und dabei noch die meuternde

Mannschaft auf dem Schiff! Bald stellte sich heraus, dass die Ursache des Problems der Passagier Jona war. Was nun? Ihn ins Meer werfen, also einen Menschen opfern? Oder riskieren, dass das Schiff kenterte und die ganze Mannschaft umkam? Sehr unangenehm, beide Varianten waren misslich! Der Kapitän musste eine Entscheidung treffen, die ihm überhaupt nicht behagte.

Im zweiten Teil der Geschichte, als Jona wegen der Bewahrung der Stadt Ninive schmolte, heißt es: „Gott, der Herr, aber ließ einen Rizinus wachsen; der wuchs über Jona, dass er Schatten gab seinem Haupt und ihn errettete vor seinem Übel. Und Jona freute sich über den Rizinus. Aber am Morgen, als die Morgenröte anbrach, ließ Gott einen Wurm kommen; der stach den Rizinus, dass er verdorrte.“ (Jona 4, 6.7) Hier ist die Rede von

einem Wurm, einem unscheinbaren Geschöpf, das aber einen klaren Auftrag hatte: Gott ließ ihn kommen und beauftragte ihn, den schönen großen Rizinus zu Fall zu bringen. Der kleine Wurm hatte einen eindeutigen Auftrag; er nahm ihn wahr und hatte Erfolg bei seiner Ausführung. Welche Rolle sagt uns mehr zu: die des angesehenen Kapitäns oder die des unscheinbaren Wurms?

Leitungsfunktionen können in sehr unangenehme Situationen führen, in denen die Verantwortlichen selbst machtlos sind. Sie wissen nicht, in welche Richtung es weitergeht, oder sie müssen Entscheidungen treffen, die ihnen gegen den Strich gehen. So ist es in der Jona-Geschichte passiert, und so habe ich es als ehemalige Gemeindeleiterin wiederholt erlebt. Vielleicht teilen auch andere solche Erfahrungen. Also: behandelt euern Pastor und eure neu gewählte Gemeindeleitung gut! Diese Menschen haben es oft nicht leicht. Ist die scheinbar unattraktive Rolle des Wurms nicht unter Umständen angenehmer als die des Kapitäns? Wer sich von Gott gesandt und beauftragt weiß, kann etwas bewirken, egal welche Bedeutung oder Funktion ihm zukommt. Niemand ist zu klein, um im Reich Gottes seinen

Platz auszufüllen und eine Aufgabe zu übernehmen. Diese kann einen wichtigen Teil des großen Ganzen ausmachen, auch wenn sie noch so unbedeutend erscheint.

Niemand sollte sich dadurch entmutigt fühlen, dass er sich „große“ Aufgaben nicht zutraut. Mit zunehmendem Alter oder aufgrund anderer Umstände kann es durchaus angebracht sein, zurückzustecken und lieber Wurm als Kapitän zu sein. Vielleicht ändert sich der eigene Platz im Laufe des Lebens. Solange wir uns von Gott beauftragen lassen und nicht wie Jona einfach nur passiv sitzen bleiben, kann auch eine kleine Aufgabe genau der richtige Weg für uns sein.

K. Weishaupt
...ist seit kurzem Mitglied unserer Gemeinde

Gebetsanliegen

Kranke und betagte Geschwister

C. Bontzek
G. Breuer
M. Kasprzak
D. Kunze
I. Nettusch
E. Rogalla
M. Saborowski
A. Schatta
S. Sievers
E. Staschullo

Auch H. Wedel und V. Hering sind bereits seit längerer Zeit erkrankt.
Bitte betet ebenso für alle anderen, hier nicht genannten, kranken und betagten
Geschwister aus dem Umfeld unserer Gemeinde.

Segen der Freude

*Gesegnet sollst du sein
mit dem großen Glück, dich freuen zu können
und andere Menschen zu erfreuen mit dem, was dich im Herzen erfreut.*

*Gesegnet sollst du sein mit der reichen Gnade,
die bunten Farben der Freude im Grau des Alltags zu entdecken
und andere darauf hinzuweisen, ohne aufdringlich zu sein.*

*Gesegnet sollst du sein mit der großen Kunst,
eigenes Glück in der Freude eines anderen zu finden
oder die eigene Freude auch vom Frohsinn anderer nähren zu lassen.*

P.Weismantel

Geburtstage im Mai

K. Kraft	S. Lange
B. Theodros (Z)	E. Primke
A. Nadolny	S. Wagner
T. B. Boger (Z)	G. Wagner
U. Gröne	L. Reinecke (F)
W. Pietsch	M. Hagemeister
L. Relitz	C. Lorenz (F)
M. Wittig	S. Beckmann (F)
R. Schnabel	G. Bolesta
Y. A. Dabalo (Z)	N. Salin
L. Hentschel	J. Wedel
S. Pogoda (F)	M. Lubinetzki (F)
C. Rommert	C. Doerfert
M. Saborowski	S. Schäfer (F)
S. Schumacher	H. Ortland
B. Huth	J. Doussier
S. G. Tmanu (Z)	A. Meyer
G. Grosseck	C. Hering
O. Jung	D. Kunze

Kindergeburtstage:

J. L. Pawelski

A. Meyer

T. Lohan

P. Schweppe

Du darfst wissen,

du bist einmalig, unverwechselbares Original.

Du darfst wissen,

es ist gut, so wie du bist mit deinen Begabungen und deinen Begrenzungen.

Du darfst wissen,

für alle Schuld und alles Versagen gibt es Versöhnung.

Du darfst wissen,

deine Zukunft liegt in guten starken Händen.

Du darfst wissen,

ein Gespräch mit Gott gibt neue Kräfte und Perspektiven.

Gott ist da; näher als die Luft, die dich umgibt.

J. Abrell

Gemeinde-Leben



Mitte März hat Gott unseren Bruder **G. Wagner** nach kurzer, schwerer Krankheit aus dieser Welt in

sein ewiges Reich gerufen. Während einer Zelt-Evangelisation in der Stadtmitte von Bochum fand er 1954 zum lebendigen Glauben an Jesus Christus und ließ sich im folgenden Jahr taufen. Er war jahrzehntelang und bis zuletzt ein aktives Mitglied der Immanuelskirche. G. sang jahrzehntelang als ein treuer Sänger im Männerchor der Gemeinde.

Nach der Volksschule machte er eine

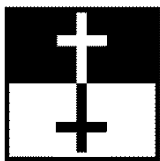
Tischlerlehre und wechselte später zur Bundespost. Dann zog es ihn nach Emden in Ostfriesland, denn er lernte dort während eines Einsatzes des Männerchores seine erste Frau kennen. Zwei Söhne entstammen dieser Familie. Aber die Ehe war leider nicht von Dauer und G. kam 1981 zurück nach Bochum. Zwei Jahre später durfte er erneut heiraten: seine C. eine geborene Muckelberg. Was die beiden verband, war – wen wundert's – die große Chorarbeit der Immanuelskirche. Vor 5 Jahren ist sie ihrem Mann vorausgegangen in Gottes Ruhe.

G. Wagner war ein "ganz Treuer". Er hat nicht viel geredet, war aber immer

zur Stelle, wenn man ihn brauchte. Auf sein Wort war Verlass, ob im Chor, der "Rentnerband" – dem ehrenamtlichen Hausmeister-Team der Gemeinde – oder beim gemeinsamen Kochen für die Gemeinde. Nun darf er leben in

der Gegenwartes des Herrn der Treue und der Zuversicht. Die Beisetzung fand unter großer Beteiligung und mit Gesang des Männerchores auf dem Südfriedhof in Herne statt.

G. Bremer



Wenn **G. Staschullo** sich vorstellte, tat er das häufig mit den Worten: „Mein Name ist G. Staschullo, ich war 40 Jahre im Knast!“ Diese Art von Humor zeichnete ihn bis zuletzt aus. Geboren wurde er im Juli 1933. Der Vater verstarb früh – mit nur 30 Jahren. G. war zu diesem Zeitpunkt kaum 2 Jahre alt und so wuchs er mit seinem neuen Vater Wilhelm A. auf. Die Kriegszeit verbrachte die Familie die meiste Zeit in Bochum. Zwischendurch war G. mit der Überlandverschickung in Sachsen. Am Ende des Krieges, als der Volkssturm das letzte Aufgebot stellte und auch Teenager eingezogen wurden, musste auch G. als Flakhelfer kämpfen. Wenn er über den Krieg erzählte, machte er keinen Hehl daraus, dass er dem Wahnsinn der Hitlerdiktatur als Teenager verfallen war. Eindrücklich ist manchen von uns ein Jugendgottesdienst in Erinnerung, bei dem G. offen davon erzählte, dass es lange dauerte, bis er seine Wut auf die Amerikaner ablegen konnte. Das gelang ihm erst, als die ersten christlichen Chöre aus den USA durch deutsche Baptistengemeinden

zogen und sangen. Die Gemeinde war eine wichtige Größe im Leben von G. Staschullo. Hier lernte er seine Frau E. kennen. Die Beiden heirateten im Dezember 1957 in der Immanuelskirche. G. Staschullo war bereits im Mai 1947 in der Hermannshöhe getauft worden. Als 15-jähriger trat er dem Männerchor bei. Ihm diente er fast 70 Jahre. 50 Jahre davon als Obmann. Ende der siebziger Jahre organisierte er für die Männerchorvereinigung die großen Konzerte in der Ruhrlandhalle. Ein riesiger Chor. Ein volles Haus! Mit dem Chor unternahm er weite Reisen und hat in vielen Gemeinden gesungen und vor Allem Evangelisationen unterstützt! G. war immer dabei und hat das mit organisiert! Auch in der Gemeindeleitung war er über 30 Jahre aktiv. Eine gute Zeit als Ältester oder Gemeindeleiter, wie er sich selbst nie nennen wollte. Ob im Küchenteam, als Ansprechpersonen für Jung und Alt: Er war das Herz unserer Gemeinde. Auch wenn er selbst das so nie hätte hören wollen, denn ihm war sehr bewusst, dass es die Gemeinde Jesu ist. Vor mehr als einem Jahr bekam er die Diagnose, dass der Krebs wieder ausgebrochen ist. Die eigene Wohnung

musste aufgegeben werden. Trotz seiner schweren Krankheit und der aussichtslosen Diagnose machte er Späße und versuchte sich im St. Anna-Stift, wohin er mit seiner Frau umgezogen war, zu arrangieren. In den letzten Wochen wurde das immer schwieriger. Es war klar, es geht auf die Zielgrade. Der Besuch des Männerchores in der Adventszeit, die Begegnungen mit Kindern und Enkeln, das letzte Weihnachtsfest - all das waren noch einmal unerwartete Geschenke der Zeit. Anfang April 2018 hörte das große und liebevolle Herz von

G. Staschullo auf zu schlagen. Am Abend schlief er friedlich ein. G. hat seine Familie, unsere Gemeinde, die Menschen in seinem Umfeld geprägt und eine große und wertvolle Spur hinterlassen! Wir wünschen seiner Frau und den drei Kindern, deren Partnern und den Enkelkindern Gottes Trost und dass er uns allen das liebevolle und dankbare Gedenken bewahrt, das wir bei der Trauerfeier schon erlebt haben. Wir danken Gott, dass wir G. Staschullo kennen durften!

C. Schweppe und C. Rommert zusammen mit der GL

Gerechtigkeit und Liebe – Gnade vor Recht?

5. Ökumenische Bibelwoche in den Claudius-Höfen

18. bis 22. Juni 2018

„Liebe“ und „Gerechtigkeit“, „Recht“ und „Gnade“, „Erbarmen“ und Vergeltung“ – diese Begriffe bezeichnen zentrale Themen der Bibel. In der christlichen Tradition zeigte und zeigt sich eine Tendenz, einseitig die Liebe zu betonen und die Fragen von Recht und Gerechtigkeit zu vernachlässigen. Dabei wurde auch das Neue Testament gegen das Alte ausgespielt, indem man einen „Gott der Liebe“ einem „Gott der Rache“ entgegenstellte. Das entspricht weder dem Alten noch dem Neuen Testament. In der gesamten Bibel geht es um eine spannungsvolle Zusammengehörigkeit von Gerechtigkeit und Liebe. Dem soll an ausgewählten Texten beispielhaft nachgegangen werden.

In dieser Bibelwoche erfolgt eine Öffnung zu „biblischer Ökumene“, insofern ein Text der jüdischen Bibel, in der Kirche zum „Alten Testament“ geworden, von einem jüdischen Referenten ausgelegt wird.

Termine im Mai

01	Di		
02	Mi	18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen	
03	Do		
04	Fr	17.00 Uhr: Jungschar 18.30 Uhr: POTT	
05	Sa	18.00 Uhr: „Krimidinner“, Bitte unbedingt anmelden! 20.00 Uhr: Gebetsnacht unserer äthiopischen Geschwister	
06	So	10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl (Kol. 4, 2-6) Moderation: C. Doerfert, Predigt: G. Bremer Anschließend gemeinsames Mittagessen (jeder bringt etwas mit) 14.00 Uhr: Gottesdienst unserer äthiopischen Geschwister	
07	Mo	20.00 Uhr: Frauengesprächskreis bei U. Kriegel	
08	Di	20.00 Uhr: Probe des Gemischten Chores	
09	Mi	15.00 Uhr: Frauenstunde 18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen	
10	Do	10.30 Uhr: Fahrradtour der (halbwegs sportlichen) Männer	
11	Fr	17.00 Uhr: Jungschar 18.30 Uhr: POTT	
12	Sa	11.00 Uhr: Gemeindeunterricht	
13	So	10.00 Uhr: Weltmissions-Gottesdienst mit Y. und A. Padrón aus Havana /Kuba: „Gesandt in alle Welt...“ Moderation: J. Wendt, G. Bremer, Predigt: Y. Padrón Die Kollekte ist für die EBM international bestimmt 14.00 Uhr: Gottesdienst unserer äthiopischen Geschwister	
14	Mo		
15	Di		
16	Mi	18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen 19.30 Uhr: „Willkommen in der Immanuelkirche“ – ein Abend zum Kennenlernen	
17	Do	09.30 Uhr: Kaffeepause im Foyer der Immanuelkirche	

18	Fr	17.00 Uhr: Jungschar
19	Sa	15.00 Uhr: Gebets- und Fastenzeit unserer äthiopischen Geschwister
20	So	10.00 Uhr: Gottesdienst zum Pfingstfest (1. Kor. 2, 12-16) Moderation: noch offen, Predigt: C. Schweppe 14.00 Uhr: Gottesdienst unserer äthiopischen Geschwister
21	Mo	
22	Di	20.00 Uhr: Probe des Gemischten Chores
23	Mi	15.30 Uhr: Senioren-Nachmittag: „Spuren im Sand“ mit I. von der Beck 18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen
24	Do	
25	Fr	17.00 Uhr: Jungschar
26	Sa	
27	So	10.00 Uhr: Gottesdienst zu Eph. 1, 3-14 Moderation: noch offen, Predigt: D. Lohan 14.00 Uhr: Gottesdienst unserer äthiopischen Geschwister
28	Mo	
29	Di	
30	Mi	18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen
31	Do	

Abendmahlsgottesdienst im kommenden Monat: am 03. Juni 2018
Wir bitten die Gemeinde für alle Veranstaltungen zu beten.

Montag, 18. Juni 2018

Grundwerte im Streit (Psalm 85)

Prof. i.R. Dr. J. Ebach, Evang.-Theol. Fakultät der Ruhr-Universität Bochum

Dienstag, 19. Juni 2018

„Almosen“: Barmherzigkeit oder Gerechtigkeit? (Matthäus 6,1-4; 5. Mose 15,1-11)

Wiss. Mitarbeiterin Dr. E. Brünenberg-Bußwolder,

Kath.-Theol. Fakultät der Ruhr-Universität Bochum

Mittwoch, 20. Juni 2018

Den Nächsten lieben: Ist das schon alles? (Römer 13,8-10 und Matthäus 7,12)

Prof. Dr. T. Söding, Kath.-Theol. Fakultät der Ruhr-Universität Bochum

Donnerstag, 21. Juni 2018

„Liebe deinen Nächsten!“ Aber das ist nicht alles (3. Mose 19)

Dr. M. Rosenkranz, Jüdische Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen

Freitag, 22. Juni 2018

Nicht „Auge um Auge“, sondern nur „die andere Backe hinhalten“?

(2. Mose 21,18-27; Matthäus 5,38-42)

Prof. i.R. Dr. K. Wengst, Evang.-Theol. Fakultät der Ruhr-Universität Bochum

Anschließend Agapefeier (liturgisch gestaltetes festliches Essen)

Beginn: jeweils 19.00 Uhr

Ort: Am Mittwoch Gemeinschaftsraum der Claudius-Höfe (Mauritiusstr. 26), alle anderen Veranstaltungen: Claudius-Saal (Zugang bei Düppelstr. 22 oder Mauritiusstr. 26; Parkmöglichkeit in der Tiefgarage am Hauptbahnhof)

Veranstalter: KU|KU|C (Kunst und Kultur in den Claudius-Höfen e.V.); Katholische Pfarrei St. Peter und Paul; Evangelische Gemeinde Bochum; Evangelisch Freikirchliche Gemeinde Bochum; Katholisches Forum Bochum; Evangelische Stadtakademie Bochum; Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum



Die Himmelfahrts-Fahrradtour führt zur Zeche Nachtigall

Am 10.5. (Himmelfahrtstag) werden wir mit einigen Männern aus der Immanuelskirche zu einer Fahrradtour aufbrechen und jeder (Mann) ist eingeladen, mitzufahren. Um 10.30 geht es vom Hof der Immanuelskirche los. Wir werden 40 - 45 km mit Pausen radeln und gegen 15.30 ist die Rückkehr geplant.



Auf der Tour werden wir zwei Mal die Ruhr überqueren ohne eine Brücke zu benutzen. Ziel unserer Tour wird die Zeche Nachtigall in Witten sein. Wenn wir Glück haben, können wir uns dort sogar unter Tage umsehen.

Ab 15 Uhr treffen sich die Frauen, Kinder (und Familien deren Männer nicht mitfahren) auf dem Hof. Der Spielplatz mit Nestschaukel, Sandkasten und diversen Spielsachen, steht bereit und es wird gegrillt. Dazu werden Würstchen, Getränke und Brot zentral eingekauft (Spendendose steht bereit), Salate und Sonstiges fürs Buffet bringt jeder mit, der möchte.

Anmeldung (damit wir wissen, wie viele Radfahrer es werden und wie viele Würstchen wir brauchen...) bitte bei A. Kanowski: gemeindebrief@immanuelskirche-bochum.de.

Herzliche Einladung also, sich anzumelden und entweder mitzufahren und / oder beim Grillen und Spielen nachmittags dabei zu sein!

Mit einem lieben Gruß
vom Winterspielplatz und
von den Gemeinderadlern
B. Himmelsbach
und A. Kanowski

Liebe Freunde, liebe Geschwister,

am 13.05.2018 feiern wir unseren jährlichen Weltmissionsgottesdienst.

In diesem Jahr werden wir Y. und A. Padrón aus Havanna /Kuba unter uns zu Gast haben. Die beiden werden uns berichten wie Gemeindearbeit in ihrer Gemeinde, die im Armenviertel LA PERLA beheimatet ist, aussieht. Sie werden berichten wie die Gemeinde dort in ihrem Umfeld auf die Menschen zu geht und ihnen Hilfe in Wort und Tat sein will.

Y. und A. Padrón sind EBM MASA - Missionare und leiten die Gemeinde „La Perla“ in einem Armenviertel in Havanna. Y. war in der Hauptgemeinde in Havanna bis vor zwei Jahren noch Leiter der Missionsarbeit. A. ist Rechtsanwältin und unterrichtet Recht an der Universität von Havanna. 2014 hat das junge Paar geheiratet.

Die Missionsarbeit startete hier vor circa acht Jahren in einem Hinterhof mit einem Bibelclub für Kinder. Auch die Familien der Kinder wurden nach und nach mit dem Evangelium erreicht. Einige von ihnen nahmen das Evangelium für sich an. Viele von ihnen haben auch Befreiung vom Spiritismus erlebt, der auf Cuba noch weit verbreitet ist.



Vor einiger Zeit stellte die Gemeinde fest, dass viele Kinder morgens ohne Frühstück zur Schule gehen. In einem kleinen Küchenraum hinter dem Gemeindehaus bieten die Mitarbeiter der Gemeinde Kindern aus dem Elendsviertel dreimal wöchentlich ein Brötchen und ein Glas warme Milch. Andernfalls müssten sie mit leerem Magen zur Schule gehen.

Es ist ein großes Zeugnis für die Gesellschaft und besonders für die Kinder und Familien, die diese Hilfe erhalten. Die Eltern müssen motiviert werden, damit sie die Kinder zum Frühstück schicken. Da fehlt einfach die Verantwortung, ihre Kinder rechtzeitig zu wecken; es ist ihnen oftmals egal, ob sie frühstücken oder überhaupt zur Schule gehen. Dabei wird den Kindern eine biblische Geschichte erzählt, die relevant für ihren Alltag ist.

Diese Gemeinde begegnet den Menschen des Viertels in ihrer Wirklichkeit und bringt ihnen das **Evangelium in Wort und Tat**. Das macht sie glaubwürdig. Sie kümmern sich hier nicht nur um die Kinder, sondern auch um

viele alte Menschen, die in großer Armut leben.

Lasst euch hinein nehmen in eine für uns vielleicht noch so ganz andere Art als Gemeinde das Evangelium zu verkünden und seit mit dabei.

Herzliche Einladung zum

Weltmissionsgottesdienst
am 13.05.2018 um 10:00 Uhr



Die Info-Seiten

A poster for a 'KRIMIDINNER' event. The background is dark grey with a large, white, stylized spiral graphic. The text is in white, uppercase letters. At the top, it says 'KRIMIDINNER'. Below that, the details are listed: 'DATUM: 05. MAI 2018', 'EINLASS: 18 UHR', 'KOSTEN: 15 EURO ERWACHSENE, 10 EURO KINDER', and 'ANMELDESCHLUSS: 29. APRIL 2018'. At the bottom, it says 'ANMELDUNG BEI: ANTJE KANOWSKI, YVIVIANE JANSSEN, LARA LANGE, LEWA WEDEL'.

Bitte unbedingt vorher anmelden!

Welcome2IK - WILLKOMMEN in der Immanuelkirche

Mittwoch 16.05.2018 – 19:30 Uhr

Es interessiert dich einfach, wer und was die Immanuelkirche ist oder du willst ein bisschen tiefer einsteigen? Damit aus Unbekannten Freunde werden, heißen wir dich herzlich willkommen und laden dich ein zu einem gemeinsamen Abend mit alten Hasen aus der Gemeinde.

Wir treffen uns in der Immanuelkirche und stellen dir vor, wer wir sind als Kirche in Bochum und als Baptisten in Deutschland und der Welt. Wir streifen mit dir durch die geheimen Winkel unseres Gebäudes. Wir erklären dir unsere Gemeindestruktur und teilen mit dir unsere Grundüberzeugungen. Und wir lassen dich wissen, wie und wo man bei uns mitmachen kann. Weil man sich zudem kaum besser kennenlernen kann als beim Essen, wird es das eine oder andere leckere Häppchen dazu geben!

Wenn du Lust hast: Anmeldungen bitte bei Pastor G. Bremer,
pastor@immanuelkirche-bochum.de | +49 162 1862426 | oder persönlich



Pastor im Urlaub

Vom 19.05. bis 03.06. ist G. Bremer im Urlaub. In dringenden Fällen bitte an Gemeindeleiter S. Janssen oder seine StellvertreterInnen wenden.

Neues Adressverzeichnis

Liebe Geschwister,

eine Neuauflage unseres Adressverzeichnisses hatte ich Euch bereits zur Jahresgemeindestunde angekündigt. Die Gründe, warum bisher noch keine neuen Verzeichnisse vorliegen, sind gesetzliche Vorschriften zum Datenschutz. Wie Ihr vielleicht bereits der Presse entnehmen konntet, stehen neue europäische Richtlinien bevor. Auch wir als Körperschaft des öffentlichen Rechts sind daran gebunden. Es besteht noch etwas Klärungsbedarf, wie wir diese Verordnungen in verschiedenen Bereichen unserer Gemeinde umzusetzen haben. Dies Thema wird im Mai auch auf der Bundesratstagung unserer Gemeinden behandelt, an der ich teilnehmen werde.

Soviel steht bereits jetzt fest: Für die im Mitgliederverzeichnis erfassten

Euer D. Rogalla

personenbezogenen sowie die im Adressverzeichnis erscheinenden Daten werden von uns allen Einwilligungserklärungen erforderlich. Das Adressverzeichnis war schon immer nur für den internen Gebrauch bestimmt. Wer zukünftig ein Verzeichnis erhalten möchte, hat dies mit einer Verpflichtungserklärung zu bestätigen.



So gerne ich das Adressverzeichnis bereits in den Druck und an Euch weitergegeben hätte, ist das Thema des Datenschutzes eine Sache, die wir als Körperschaft ernst zu nehmen haben. Daher möchte ich Euch noch um ein wenig Geduld bitten.



IMMANUELSKIRCHE BOCHUM

Der Gemeindebrief • Informationen der
Immanuelkirche Bochum

Evangelisch Freikirchliche Gemeinde
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Hermannshöhe 21-23, 44789 Bochum
Tel: 0234-33 79 29 Fax: 0234-3 41 00

Info@immanuelkirche-bochum.de
www.immanuelkirche-bochum.de

Allgemeines

Sprechstunden mit Pastor G. Bremer nach Vereinbarung

Regelmäßige Gruppenveranstaltungen

Instrumentalkreis		Nach Bedarf	
Gemeindeunterricht	Termin nach Absprache	Samstag	11.00 Uhr
Gemischter Chor		Dienstag	20.00 Uhr
Probe Anbetungsband		Mittwoch	19.00 Uhr
„Kaffeepause“	Jeden dritten Donnerstag im Monat	Donnerstag	09.30 Uhr
Jungschar	Kids und Teens von 6 bis 12	Freitag	17.00 Uhr
POTT „Praise On The Top“	Teens und Jugendliche von 13 bis 25	Freitag	18.30 Uhr
Kindergottesdienst	ab 6 Jahre	Sonntag	10.00 Uhr
Kinderbetreuung	3 bis 6 Jahre	Sonntag	10.00 Uhr

Für weitere Informationen und Fragen steht unser Pastor gern zur Verfügung.
Alle Informationen gibt es auch unter www.immanuelkirche-bochum.de.

Pastor:	G. Bremer pastor@immanuelkirche-bochum.de
Kassierer:	kasse@immanuelkirche-bochum.de
Studentenwohnheim:	Geschäftsführer: Pastor und Dipl.-Ing. L. Relitz, Architekt www.king-haus.de oder www.parks-haus.de
Bankverbindung:	Spar- und Kreditbank Bad Homburg IBAN: DE81 5009 2100 0000 006203 o BIC: GENODE51BH2
Redaktion:	E. und A. Kanowski gemeindebrief@immanuelkirche-bochum.de
Redaktionsschluss:	Für den Gemeindebrief „Juni 2018“ : 20. Mai 2018